



8. Januar 1966.

HA-Besuch in der Werkstatt des Orgelbauers in Brackwede

Neue Orgel für die Stadtkirche ist fertig

Mittwoch wird mit der Aufstellung und Abstimmung in Unna begonnen

UNNA. Die neue Orgel für die Stadtkirche ist jetzt in der Orgelbauwerkstatt Kleucker in Brackwede fertig geworden. Am Mittwoch soll die Montage auf dem eigens dafür hergerichteten Podest in der Nähe des südlichen Seiteneingangs beginnen. Der Hellweger Anzeiger besuchte gestern den Orgelbauer in Brackwede und ließ sich von ihm das neue Instrument erklären. Es handelt sich um ein „Chorpositiv“ (positiv von lat. ponere, set-

zen, stellen), d. h. man kann es an verschiedenen Standorten aufstellen. Aufgabe des neuen Instruments ist es, den Gottesdienst und den Chor als Continuo-Organ zu begleiten. Leider war das Gold für eine große Orgel nicht vorhanden, deshalb wurde vorläufig ein Chorpositiv bestellt. Die reine Bauzeit in der Orgelwerkstatt betrug etwa sechs Wochen. Das Aufstellen dagegen wird nur zwei Tage in Anspruch nehmen.

Die neue Orgel hat, wie Orgelbaumeister Detlev Kleucker zu berichten weiß, Schleifladen und mechanische Traktur, sieben klingende Register und 484 Pfeifen aus Zinnlegierungen, Eichen- und Mahagoniholz. Sie besitzt ein Manual und ein Pedal. Die kleinste Pfeife ist nur wenige Millimeter groß und die größte hat eine Länge von 2,30 Metern und einen Durchmesser von 244 Millimetern.

Die Schleifen sind geteilt, so daß man auch triomäßig spielen kann.

Wesentlich und die eigentliche künstlerische Aufgabe ist die „Intonation“ der Orgel, das Zum-Klingen-Bringen der Pfeifen. Der Intonateur schneidet dabei die Labien (Pfeifenmäuler) im richtigen Verhältnis zum Winddruck von zirka 60 mm Wassersäule. Dann wird die Lautstärke der Pfeifen an der Kernspalte einreguliert. Zum Schluß werden die Pfeifen in der Kirche selbst klanglich dem Raum angepaßt und abgestimmt.

Die Orgelbauwerkstatt Kleucker besteht seit 12 Jahren und hat in dieser Zeit reichhaltige Erfahrungen beim Bau von insgesamt 160 Orgeln sammeln können. Eine der ersten Orgeln, die in der Werkstatt gefertigt

wurden, war das Chorpositiv für das Durchgangswohnheim Massen.

Eine Spezialität der Firma ist der Bau von klimabeständigen Orgeln, deshalb kommen viele Aufträge aus Südamerika. In 14 Ländern der Welt hat Detlev Kleucker Kunden. In Deutschland baute er unter anderem die Orgeln für die Nicolai-Kirche in Kiel und die St. Marienkirche in Husum (wo Nicolaus Bruns als Organist wirkte). In diesen Tagen ist auch eine Orgel mit 14 Registern, zwei Manualen und Pedalen für den Hohen Dom zu Schleswig fertiggestellt worden. In Schleswig wirkt Landeskirchenmusikdirektor Uwe Röhl, der früher Kantor an der Stadtkirche zu Unna war, se-

Ausschnitt aus dem
Hellweger Anzeiger vom
8.1.1966.